

In Graz werden etwa 8000 Hunde gehalten, die Zahl der Katzen, die eine Lebenserwartung von 13 bis 20 Jahren haben, dürfte um ein Drittel bis ein Viertel darüber liegen. Eine exaktere Schätzung ist, bedingt durch die Dunkelziffer der frei am Stadtrand lebenden Tiere, unmöglich.

Wie viele Menschenwelfen (jegliches Alter) es bis jetzt Jahre und Goldhamster (möglichst Alter zwei bis drei Jahre) sich in ihren liebevoll gebauten Behausungen tummeln, wie viele Kaninchen, Zwerghasen, Schildkröten, Sienfleischler oder Vögel (Bretzeln, Sittiche, Kanarienvögel und andere Exoten ...) in den Stadtwohnungen bzw. in Einfamilienhäusern in den Außenbezirken betretet werden, ist nirgendwo festzulegen.



Tierliebe allein ist nicht alles

in die Wohnung integriert. In den Kindheitserinnerungen der Menschen, die auf dem Land aufgewachsen sind, ist das Verhalten oft einen wichtigen Platz ein. Mit dem Halben eines Tieres erhofft man sich im sozialen Betragen und Erfahrungen im Gefühlbereich zu verdeutlichen. Wenn Stadtbewohner sich noch nicht alles lange zurückrufender „Landvergessenheit“ nicht die Mächtigkeit haben, wenigstens im Versuch für einige Zeit in die ländliche Umgebung zurückzukehren, wird der Wunsch, ein Haustier zu besitzen, besonders groß sein. Auch die verlorene Freizeit leistet der Haustierhaltung Vorzugs, denn eine finanziell aufwändige, die Freizeitgestaltung ist nicht immer finanziärer. Dazu kommt, daß die Beschäftigung mit dem Tier Arbeitsschwerkraft bringt und befriedigend ist, ja daß sie zu einer ständigen Quelle der Freude werden kann.

Während Katzen-individualisten sind und ihre eigenen Wege gehen,

kann man Hunde als richtige Weggefährten ansehen. Die Verhaltensweise der „Unterordnung“ ist mitunter für Hundehaltung von Bedeutung. Wie der Psychologe es ausdrückt, kommt es vor, daß Menschen, die in der Befehlshierarchie ziemlich weit unten stehen, sich einen Hund halten, um sich sicherer (unbewußt, versteht sich) aus der Position des letzten Befehlsgünstigen aufzusetzen.

Seine Materialisten wieder halten sich Haustiere aus Prestige-gründen — wie sie ein kostspieliges Möbelstück aufstellen, einen Supercar fahren ...

Das Zweekleinen spielt in der städtischen Haushaltung eine geringere Rolle. Freilich werden auch in der Stadt von Hausbesitzern Hunde gehalten, die das Haus beschützen, Katzen, um den Keller von Mäusen frei zu halten.

Es kommt auch vor, daß überbeschäftigte Eltern ihren Kindern bei der Entscheidung ein Tier schenken. Damit tun sie jedoch weder dem Kind noch dem Tier etwas Gutes. Ein Tier kann tatsächlich von Wert für die Entwicklung des jungen Menschen sein, vorausgesetzt, er wird im verantwortungsbewußten Umgang mit dem ihm meist verlorren ausgelieferten Geschöpf unterwiesen. Die soziale Komponente der Haustierhaltung überwiegt freilich.

Wie diesen kleinen Exkurs hinsichtlich der Hintergründe von Beziehungen zwischen Mensch und Haustier, der natürlich nur als kleiner Ansatz gedacht ist, der eigenen Motivation auf die Schliche zu kommen, einige praktische Rat-

schläge des Tierarztes. Der Erwerb eines Tieres sollte immer von praktischen Überlegungen, was Unterbringung und Versorgung betrifft, begleitet sein. In Wohnungen im Hochbau sind brauchen einen regelmäßigen AUSTAUF. Der künftige Hundebesitzer wird zu überlegen haben, ob es rein physikalisch in der Lage ist, mit dem Hund täglich ausgedehnte Spaziergänge zu unternehmen.

Auch die Frage nach Zeit und Kosten ist von Bedeutung. Katzen kommen im Jahr auf 18 bis 20 Schilling, ein etwa 50 Kilo schwerer Hund auf 60 bis 70 Schilling. Nicht richtig ist, wenn man glaubt, daß wenn eine alte Rentnerin auf jegliches Fleisch verzichtet, um ihre Katzen vorzuzüchten zu können.

Der Anschaffung eines Tieres müssen gründliche Informationen (siehe Bücher über Tierhaltung, Erziehung, Tierärztliche Beratung) folgen. Man sollte sich mit dem Züchter, dem Tierarzt und Übergangsvorgängen. Tierarzt lassen an vielen Orten, Katzen z. B., werden schon im Alter von fünf bis sieben Wochen entrichtet. Hundebesitzer sollten sich bei der Anschaffung eines Haustieres nicht von vorherigen dem Tier (z. B. der Katze) die Schuld in die Schuhe zu schieben. Ein Allergien werden von einer Unmenge von Substanzen — sogar von gewissen Hundefrühen — hervorgerufen. Es empfiehlt sich, ehe man das Tier wegbißt, sich einem Allergie-Test zu unterziehen.



Von Dietline Behnke

Mitunter kommt es auch vor, daß sich jemand eines verwaisten Igelkinds annimmt, das dann aber wieder freigegeben wird bzw. werden sollte, da sich diese stacheligen Geschöpfe nicht für die Haustierhaltung eignen. Einige Bewohner

der Murmeltopfer haben sogar Reptilien als Hausgenossen aufgenommen.

Wenn sich Stadtbewohner ein Haustier anschaffen, mit dem sie mitunter in recht beengten räumlichen Verhältnissen zusammenleben, nehmen sie eine Reihe von Pflichten und Mehrarbeit, aber auch Einbußen im Hinblick auf Unabhängigkeit, Zeit und Geld in Kauf. Begreiflich, daß man angesichts eines solchen Verhaltens von einer Liebe zum Tier als Motiv spricht.

Tierarzt Mag. med. vet. Werner Lukas, mit einer Fülle an praktischer Erfahrung auch als Klein-

tierdozent, gibt sich mit einer so einfachen Begründung nicht zufrieden, er weiß, daß die Tierliebe tiefer Wurzeln hat.

Nicht wenige Menschen halten sich ein Haustier, um — unbewußt natürlich — Mängel im sozialen Verhalten zu kompensieren, um nicht in totale Isolation zu geraten. Alleinlebende jeden Alters nehmen gerne ein Tier zu sich, oft hilft ihnen älteren Menschen darüber hinweg, daß sich der Freundeskreis mit zunehmendem Alter lichtet.

Mitunter sind auch unbewältigte Enttäuschungen mit Mitemmenschen Ausgangspunkt der Tierhaltung. In der Betreuung eines Tieres wird auch der Versorgungsdrang ausgedrückt, die liebevolle Versorgung stellt eine Art Ersatzhandlung dar. Auch der Hülfe-, Hege- und Schutztrieb spielt eine Rolle.

Ein anderer Aspekt ist nach Ansicht des Tierarztes die Selbstverwirklichung des Tieres. Mit dem tierischen Hausgenossen wird ein Stück eben dieses Natur-

4. St. Mareiner Kulturtag im Zeichen von Johann Joseph Fux

Die 4. St. Mareiner Kulturtag vom 17. bis 20. Oktober bieten für alle Musikfreunde ideale Musikbarkeiten. Die Kulturtagereignisse sind das musikalische Schaffen der berühmtesten österreichischen Komponisten der Barockzeit, Johann Joseph Fux, in der Hirtengasse bei Sankt Maria geboren wurde.

Die Eröffnung der Kulturtagereignisse am 17. Oktober um 20 Uhr im Gasthaus „Rebenschuh“ wird eine Fotoausstellung, eine Diaräuschie von St. Mareiner Raum ist dabei Ausgangspunkt für Diskussionsmöglichkeiten. Für diesen Abend wurden die Diplomingenieure Spilhofer, Schoeller und Richter eingeladen. Auf dem Marktplatz findet am Sonntag, dem 18. Oktober, nach der 9-Uhr-Messe ein Straßen-theater statt.

Der erste Höhepunkt des Programms wird am Freitag, dem 23. Oktober, in der Pfarrkirche erwartet. Unter der Leitung von Professor Erwin Moser spielt ein Ensemble Musik von Johann Joseph Fux und anderen Komponisten der Barockzeit.

Aber auch die Kinder sollen nicht zu kurz kommen. Am Samstag, dem 24. Oktober, ab 15 Uhr schließt für sie im Schulhof die Stunde.

Flemenco aus Andalusien im Grazer Kammeraal

„Flamenco total“ bieten morgen, Donnerstag, um 20 Uhr im Grazer Kammeraal Pepi Casal und ihr Zigeuner-Ensemble aus Andalusien. Die Gruppe, die schon vor Präsident Carter im Weißen Haus aufgetreten ist, kommt im Rahmen einer Tournee, deren Stationen auch Paris, London und Berlin waren, nach Graz. Das Ensemble wird durch Los Gitanillos de France und die rasige Solistin Teresa Lamas komplettiert. Vorkaufkarten gibt es im Zeitkartenbüro in Graz, Herrergasse 7 (Passage).

● Julius Rossner, Schneidermeister 1. R., Graz, Geront-Haumann-Gasse 22, feiert am 26. Oktober seinen 75. Geburtstag. Die Tagespost gratuliert.

Dort können sie dann nach Lust und Liebe malen, formen und musizieren. Der Gleisdorf-Johann-Joseph-Fux-Chor singt am Abend um 19 Uhr in der Pfarrkirche in Klagenfurt. Die Messe von Fux, Zeitgenössische Musik steht am 25. Oktober, um 20 Uhr im Gasthof Gollitsch bei der Theolozischen Klostermusikschule in Kapelle St. Marcin auf dem Programm. Gedacht werden die Kulturtagereignisse mit einem Filmabend mit Überraschungen.

Johann Joseph Fux kommt aus einer Bauernfamilie und wurde 1660 geboren. Um 1680 erlernte er sich an der Jesuitenuniversität in Graz ein hervorragendes Handwerks-gewerbe, führte ihn dann aber bald nach Wien, wo sein Aufstieg begann. An der Sankt-Stephans-Kapelle St. Marcin auf dem Programm. Gedacht werden die Kulturtagereignisse mit einem Filmabend mit Überraschungen.

Auch der Jugendzeit von Fux blieb bis heute in Lunkelnheim. Auf dem Wiener Hof wurde er hochgeschätzt und rang sich zum ersten Hofkomponisten durch. Er war ein unermüdlicher Arbeiter und schuf rund 400 Kompositionen, wovon rund 300 der Kirchenmusik zuzurechnen sind. In der Fuchwelt wurde er allgemein der österreichische Palestrina genannt.

Nach von seinen zeitgenössischen Kollegen keine eine Meister der Theorie der Musik. So schuf er u. a. das weltberühmte Werk „Gradus ad Parnassum“, das eine der einführendsten und langjährigsten aller musiktheoretischen Werke. Ursprünglich in lateinischer Sprache verfaßt, wurde das Werk um 1770 bereits in die deutsche, französische, italienische und englische Sprache übersetzt.

Fux arbeitete mit Haydn und Mozart beim Unterricht verwendet, und 1843, also mehr als zweihundert Jahre nach dem ersten Erscheinen des Werkes, wurde die dritte Ausgabe heraus. Eine hohe Huldigung kann Fux durch Debussy zu. Er nannte 1906 das Buch in seinem Childrenchor „Dr. Grazus ad Parnassum“.

Es bleibt nur zu hoffen, daß die Sankt-Mareiner Kulturtagereignisse den Grazern von Johann Joseph Fux einen größeren Kreis bekanntmachen, damit dessen großen stellvertretlichen Kompass „Gradus ad Parnassum“ 240 Jahre nach seinem Tod jene Bedeutung zukommt, welche ihm gebührt.



Eine neue Aktivität auf dem Sektor Bequemschritze setzte das Schuhhaus Baumgartner mit seiner Senioren-Schuhmodekonzeption im Spiegelhaus der Hotelstrasse. Das große und sehr interessanter Senioren- und Seniorinnen bezieht, daß auch Einlagerter nicht nur auf gutem, ihren Fußproblemen angepassten Schuhwerk ausgestattet sein wollen, sondern auch auf die Hilfe der Schuhe Wert legen. Die Zeiten, in denen Bequemschritze nur bequem waren, über siegelten sie entziehen, sind vorbei, wie die Modelle der Firmen Dorfner, Callus (Herrsching), Breda, Meda, Breda und Hase und Seitzigen. An der Modenschau waren auch die Firmen Knill und Priesterlauer bewirkt. Die Conference tag in Helga Hains bedienten Händen.

GKB Leopold Lenz, 91 J.; der Stadtbaumeister Rudolf Sauer, 68 J.; die Pensionistin Maria Muel, 74 J.; der Schwelger Karl Pöll, 60 J.; der Pensionist Josef Svarda, 69 J.; die Pensionistin Alois Koscher, 59 J.; der Inge-nieurkonsultant für Vermessungswesen Dipl.-Ing. Alfred Schilling, 76 J.; der Landwirt Karl Köppl, 78 J.; im Landesonderkrankenhaus der Pensionist Alois Haska, 61 J.; die Pensionistin Rosa Bergold, 81 J.; der Pensionist Franz Wenig, 81 J.; im Städtischen Krankenhaus die Pensionistin Ottilie P. 67 J.; die Gastwirtin R. Carolina Fritzl, 74 J.; in der Rechaubstraße 50 d. Lehrerin L. R. Rothilde Lamprecht, 73 J.; in der Strüggenstraße 80 der Fabrikarbeiter Manfred Reichpach, 20 J.; d. d. Kreuzgasse 34 der Ordensschwester Sr. Edburga Hirtler, 84 J.; in der Spitzgasse 9 der Pensionistenwaise Pauline Scha, 73 J.; in der Frankelstraße 26 der Pensionist Hermann T. u. n. z. 87 J.; die Pensionistin Johanna F. u. n. z. Pensionistenwaise Josefa Kaucic, 83 J.; und Lödersdorf die Pensionistin Hildegard Goldner, 82 Jahre (nach Graz).

netzbuch

Kritischer Landesammatschaft in Graz. Aktuelle Programmänderung für Samstag, 17. Oktober: Petrus (19.00 Uhr), Der Todesschrei (19.00 Uhr), Der Kaminbesitzer (19.00 Uhr) und 18 Uhr (nicht um 18.00 Uhr) in der Theatergasse 14. 17. Oktober: Petrus (19.00 Uhr) und 18 Uhr (nicht um 18.00 Uhr) in der Theatergasse 14. 17. Oktober: Petrus (19.00 Uhr) und 18 Uhr (nicht um 18.00 Uhr) in der Theatergasse 14. 17. Oktober: Petrus (19.00 Uhr) und 18 Uhr (nicht um 18.00 Uhr) in der Theatergasse 14.

Ärztentodienst

Für die Bezirke I bis XVI 190
In dringenden Fällen wochentags
von 19 bis 7 Uhr früh

**An Samstagen, Sonntagen und
Feiertagen durchgehend**

Grazer Apothekenliste

Mittwoch, 14. Oktober

Gruppe 1: Spargasse 10, Hirschen-Apothek 26.46, Murggstraßen-Bezirk Nr. 3, St. Anna-Apothek 26.46, Tierarznei-Station Grazer, Tierarznei-Station, 26.46, Apotheke, 61.84, Wenzelsplatz 18, Lohn-Apothek, 61.84, Friesenstraße 27, orthodoxe Apotheke, 26.46, Eisenberggasse 31, St. Pauli-Apothek, 61.84

● Todestille: In Graz starben im Landeskrankenhaus der technische Angestellte R. Karl Balleo, 61 J., die Pensionistin Christine Mendl, 88 J., der Oberbedient der